

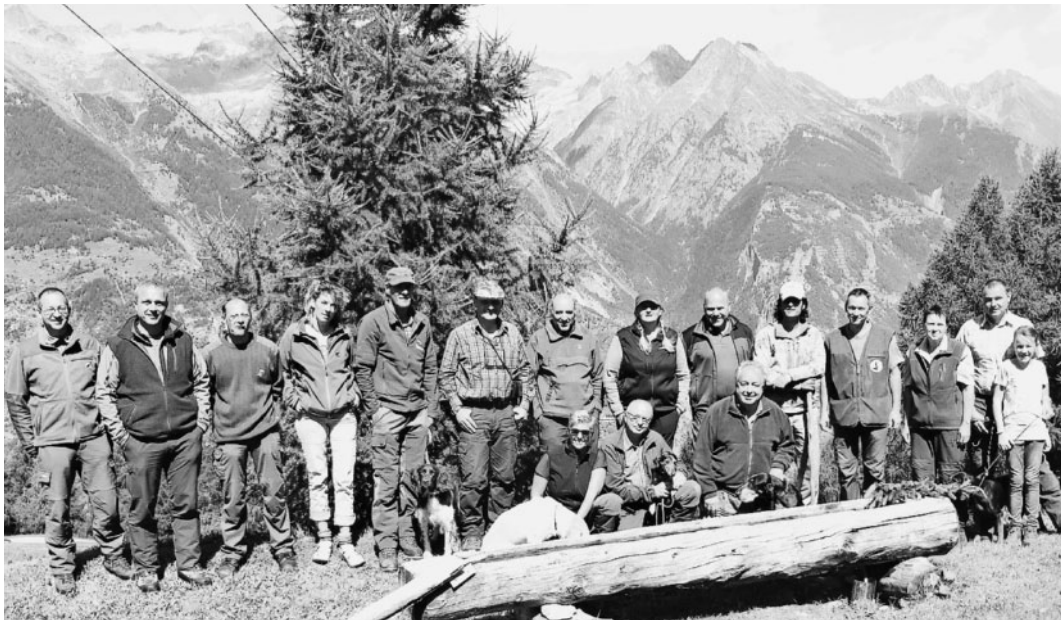
Jagd | Nachsuchehundeführer fiebern der anstehenden Jagdsaison entgegen

Fährtenprüfungen bestanden

WALLIS | Nach dem «Betsonntag» beginnt am 22. September 2014 im Oberwallis die Hoch- und zwei Wochen später die Niederjagd.

Über 2700 Jägerinnen und Jäger fiebern diesem Zeitpunkt entgegen. Es treibt sie eine Leidenschaft, die für Nichtjäger kaum nachvollziehbar ist. Alles für den ersten Jagdtag vorbereitet, sitzen sie mit der Jagdgruppe am Vorabend in der Alphütte und planen die ersten Pirschgänge, die sie schon so oft in Gedanken durchgegangen sind.

Auch die Nachsuchehundeführer haben sich intensiv auf den Jagdbetrieb und ihren ethischen Auftrag vorbereitet. Sollte es vorkommen, dass nach einer Schussabgabe ein Wildtier nicht auf Sichtdistanz liegen bleibt, sind die Nachsuchegespanne sowohl für Kontroll-, wie Lebend- und Todsuchen zur Stelle. Nachdem im Juli bereits Nachsucheproofungen über 500 m stattgefunden



Im Jagdfieber. Die Richter, Prüfungsteilnehmer und Familienmitglieder des Walliser Schweisshundeklubs.

FOTO TVZ

haben und viele Hundeführer damit die Berechtigung erhielten, verwundetes Wild nachzusuchen, wurden kürzlich in einem anspruchsvollen Gelände oberhalb von Eischoll weitere

Gespanne auf 1000 m TKJ-Fährtenprüfungen und erschwerten Gebirgsschweissprüfungen getestet. Die 1000 m TKJ-Prüfungen haben Anton Nellen mit Syra (Baltschieder) und

Hans-Peter Rieder mit Nicco (Oberwald) bestanden. Richard Imboden (Raron) hat mit Heico die erschwerte Gebirgsschweissprüfung erfolgreich absolviert. | wb